

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

118 (6.10.1896)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 118.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Bezugsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 6. Oktober

Einrückungsgebühr pro gewöhnliche viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 2. Okt.** Die ergreifenden Dankesworte des Großherzogs in seinem 2. an Staatsminister Dr. Hoff gerichteten Dankschreiben für die Volksfeier des 70. Geburtstags geben Zeugnis, daß die Bevölkerung ihrem Empfinden den rechten, zum Herzen des Fürsten dringenden Ausdruck gegeben hat. Damit ist der tiefere, innere Zweck der Feier auf das Schönste erfüllt und zu dauerndem geschichtlichen Gedächtniß erhoben. Die Worte des Großherzogs aber bekunden von Neuem, wie er seine Regentenaufgabe einzig in der Beglückung seines Landes erblickt, dem er während seines ganzen Lebens ein Führer war zu geordneter Freiheit und zu nationaler Erstarkung.

**SS Karlsruhe, 2. Okt.** Im großen Saale des Rathhauses hatte sich heute Abend ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, um den in letzter Zeit vielgenannten Dr. Lepsius über das Thema „Die Noth unserer Glaubensgenossen in Armenien“ sprechen zu hören. Der Redner sprach sich zu Anfang seines Vortrages in eingehender Weise darüber aus, wie die Nachrichten, welche über Armenien in der europäischen Presse erscheinen, zum größten Theile ein ganz falsches Bild über die dortigen Vorgänge geben, denn vielfach gingen dieselben vom türkischen Pressbureau aus oder seien wenigstens von diesem Bureau inspirirt. Jetzt allerdings, da die Berichte der Konsuln und Botschafter gedruckt vorliegen, sei die Wahrheit über die geradezu ungeheuerlichen Vorgänge nicht mehr gut zu verheimlichen und diese Berichte geben ein grauenhaftes Bild davon, wie Hunderttausende von Männern, Frauen und Kindern wehrlos hingeschachtet wurden, einzig und allein aus dem Grunde, weil sie nicht dazu zu bewegen waren, ihrem christlichen Glauben untreu zu werden. Der Vortragende schilderte sodann an der Hand dieser Konsulatsberichte die unerhörten Verbrechen in verschiedenen Bezirken, wo die Bevölkerung ermordet, Häuser in Brand gesteckt, christliche Kirchen zerstört wurden und das Alles unter Zustimmung der türkischen Regierung, welche dem fanatisirten Pöbel nicht wehrte, sondern

ihre Soldaten und Offiziere zu Anführern bestellte, ja sogar Tag und Stunde bestimmte, an welchem das Gemetzel beginnen sollte. Es war ein schauriges Bild, welches da vor den Augen des Publikums entrollt wurde, so traurig, daß die Zuhörer nach Beendigung des Vortrages tief ergriffen waren. Zum Schluß hob der Redner hervor, daß es Pflicht eines jeden christlich denkenden Menschen sei, sein Scherflein zur Linderung der Noth der armenischen Bevölkerung beizutragen, nur wenn Jeder seine Pflicht thue, werden die Verfolgten vor dem Aergsten bewahrt bleiben. Die Ausführungen des Redners ernteten starken und aufrichtigen Beifall.

**1. Durlach, 4. Okt.** Die Feier des 50jährigen Bestehens der hiesigen Kleinkinderschule, welche am letzten Freitag in der Festhalle stattfand, nahm einen sehr schönen und erhebenden Verlauf. Schon der stattliche Zug der Kinder, die feierlich geschmückt im Saale einzogen, mußte das Herz jedes Kinderfreundes erfreuen, und die Vorträge, Gesänge und Spiele der Kinder lieferten den Beweis, daß dieselben in der Anstalt in anregender, dem Kindesalter entsprechender Weise sowohl körperlich wie geistig beschäftigt und zu allem Guten erzogen werden, wofür den Kinderlehrerinnen, insbesondere der leitenden Schwester Karoline Lang, die nun schon seit 21 Jahren an der hiesigen Anstalt thätig ist, alle Anerkennung gebührt. Nachdem mit Vertheilung von Brezeln und Konfekt an die Kinder der erste Theil der Feier beendet war, begann das Fest der Erwachsenen, an welchem außer den Angehörigen der Kinder eine große Anzahl von Ehrengästen theilnahmen. Besonders erfreulich war die Anwesenheit mehrerer Damen vom Verwaltungsrath der Kleinkinderbewahranstalt in Karlsruhe, in welcher die Kinderlehrerinnen ausgebildet werden, sowie der Hausmutter und der Zöglinge dieser Anstalt; ferner das Erscheinen des Großh. Amtsvorstandes Herrn Oberamtmann Ruzbaum, des Großh. Bezirksarztes Herrn Medizinalrath Dr. Brunner, der hiesigen Geistlichen, sowie von Vertretern des Gemeinderaths und des Kirchengemeinderaths. Herr Stadtpfarrer Specht als geschäftsführender Beirath des Frauenvereins, unter

dessen Leitung die Kleinkinderschule steht, begrüßte die Versammlung und warf sodann einen Rückblick auf die Entwicklung der Anstalt im Verlauf der 50 Jahre, aus der ersichtlich war, wie die Anstalt, unter der umsichtigen Leitung ihrer Vorsteher und Vorsteherinnen, durch die treue und hingebende Arbeit der Lehrerinnen und Dank der wohlwollenden Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft und der städtischen Behörden von schwachen Anfängen sich zu ihrer jetzigen Blüthe entfaltet und sich das allgemeine Vertrauen der Eltern erworben hat. Die Festrede hielt Herr Vikar Schäfer, welcher in trefflicher Weise die Bestimmung und die segensreiche Aufgabe der Kleinkinderschulen darlegte und zu allseitiger Unterstützung dieses schönen Werkes aufforderte, worauf noch Herr Oberamtmann Ruzbaum und Herr Pfarrer Seufert von Leopoldshafen Grüße und Glückwünsche aussprachen. Zwischen den einzelnen Ansprachen trugen die Schülerinnen der höheren Töcherschule unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Kasper mehrere Chöre vor, welche durch sorgfältige Ausführung der Versammlung einen großen Genuß bereiteten und wesentlich zur Verschönerung des Festes beitrugen. Bei dem hierauf folgenden gemüthlichen Zusammensein der Vorstandsmitglieder mit den eingeladenen Gästen wurde ein telegraphischer Huldigungsgruß an Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin abgesandt, welche ihr huldvolles Interesse an unserer Schule schon durch wiederholte Besuche derselben bewiesen hat. Dieser Gruß wurde noch am Abend des Festtages durch folgendes Telegramm an die Präsidentin des Frauenvereins erwidert:

„Ich danke Ihnen von Herzen für den freundlichen Gruß, welchen Sie mir im Namen der zur 50jährigen Jubelfeier Ihrer Kleinkinderschule Versammelten übersendet haben, und spreche der segensreichen Anstalt meine aufrichtigsten Wünsche für ihre fernere Entwicklung und Thätigkeit aus.“ Großherzogin.

Den Schluß der erhebenden Feier bildete ein Akt der Pietät, indem an den Gräbern der ersten Vorsteherin Frau Kirchenrath Beck, der langjährigen Vorsteherin und Kassierin Frl. Heidenreich und der freigebigen Wohlthäterin Frl. Sophie Fleischmann Kränze niedergelegt wurden.

## Feuilleton.

### Der Doppelgänger.

Novelle von J. Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Wohl nie in seinem Leben war Oswald die Zeit so lang geworden wie in dieser Nacht, denn er, der seine junge Herr, der darauf Anspruch hatte, an dem Ballfeste im Hause der Baronin von Sagau theilzunehmen, mußte unten im Hofe als Kutscher warten, warten und immer nur warten, bis es seinen tanzlustigen Cousinen gefällig war, wieder nach Hause zu fahren.

„Ob sie des Tanzens nur gar nicht müde werden?“ Seufzend dachte er an Frau von Trebnitz' Ausdauer, wenn sie einen Tänzer fand, der ihr zusagte, und wie Hermine bei Hauptmann Belpig's Unterhaltung alles Andere vergaß. Und die bezaubernde Helene! Wer mochte sie nur eigentlich sein. Sie hatte ganz Ostars Herz eingenommen, und nun tanzte sie drinnen, während er hier den Kutscher spielte. Es war zum Verzweifeln!

Da wurde plötzlich laut nach Frau von Trebnitz' Wagen gerufen; Oswald fuhr dienst-

eifrig vor, und wie er den Kopf wandte, fiel sein bewundernder Blick auf sie, mit welcher er sich in Gedanken beschäftigte.

„Fahren Sie erst die junge Dame nach Hause und kommen Sie dann hierher zurück,“ befahl der Helene begleitende Herr dem Kutscher und war der jungen Dame beim Einsteigen behilflich.

Fast bedauerte Oswald, als er vor dem Nothen Hause hielt und seine schöne Unbekannte ausstieg. — Ob er sie jemals wiedersehen würde?

Helene zog wiederholt an der Manschette, erst leise, dann lauter und immer lauter, aber umsonst. Niemand kam zu öffnen.

Nur widerwillig verharrete Oswald auf seinem Platze. Es drängte ihn fort, und doch fürchtete er, ihr zu Hilfe kommen zu müssen.

Als sie aber immer und immer wieder vergeblich an der Klingel zog und endlich mit einer gewissen Unruhe den Kopf nach ihm wandte, als gebe es ihr einigen Trost, daß er noch da war, folgte er, alles Andere vergessend, nur dem unwissentlich bittenden Blick ihrer schönen Augen; er sprang vom Bock und war in der nächsten Minute an ihrer Seite.

„Sie gestatten, mein gnädiges Fräulein, Ihnen zu helfen,“ sprach er, indem er sanft ihre Finger bei Seite schob und selbst heftig an der Klingel zog.

Dabei vergaß er so ganz die ihm gebotene Vorsicht, daß er plötzlich heftig erschrad, als er Helene's schöne Augen mit halb erstarrtem, halb ängstlichem Ausdruck auf sich gerichtet sah.

Da stand er bis zu den Knien in der Trebnitz'schen Kutscherbree, im Uebrigen aber mit ein Paar hellgrauen Beinkleidern und feinen Lackstiefeln angethan, wie Kutscher solche für gewöhnlich nicht zu tragen pflegen! Die geborgten Handschuhe waren ihm auch viel zu groß und der Hut packte sicher viel besser auf des alten Martin graues Haupt, wie auf seinen Kopf!

„O, seine tolle Idee kam ihm theuer zu stehen! Im ersten Moment seines Schreckens wollte er auf und davonlaufen, doch schnell besann er sich eines Besseren.“

„Ich fürchte, es schläft Alles, mein gnädiges Fräulein,“ hub er mit unsicherer Stimme wieder an.

„Das fürchte ich auch,“ verlegte sie, ihn, wie dem armen Oswald schien, mit immer steigendem Mißtrauen betrachtend, „die Jungfer sollte mich erwarten, doch scheint sie eingeschlafen zu sein. — Bitte, ziehen Sie doch einmal recht scharf an der Klingel.“

Er that, wie ihm geheißen ward; lag doch auch ihm jetzt vor Allem daran, daß sie schnell Einlaß fand und er sich ihren mißtrauischen

Deutsches Reich.

\* Der Kaiser hat jetzt seinem Jagd- besuche in Rominten den angekündigten weiteren Jagdaufenthalt in Schloß Hubertusstock nachfolgen lassen, woselbst auch inzwischen die Kaiserin vom Neuen Palais bei Potsdam aus eingetroffen ist. Auf der Reise von Rominten nach Hubertusstock besuchte der Kaiser das Hochschloß in Marienburg und wohnte später dem Diner im Offiziers- kasino des ersten Leibhusaren-Regiments in Langfuhr bei.

Memel, 3. Okt. Heute, als am Tage, an dem vor 80 Jahren der damalige Prinz Wilhelm in die preussische Armee eintrat, fand in Gegenwart des Grafen Lehndorff als Vertreter des Kaisers, des Oberpräsidenten Grafen v. Bismarck u. a. m. die feierliche Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal's statt, das der Stadt von dem Kommerzienrath Pietsch zum Geschenk gemacht ist. Die Feier ging unter überaus starker Betheiligung vor sich. Nach einer Ansprache des Stifters fiel die Hülle des Denkmal's, das den Kaiser in Generaluniform darstellt. Bei der Frühstückstafel brachte Oberpräsident Graf v. Bismarck ein Hoch auf den Kaiser aus. An den Kaiser wurde ein Guldigungs- telegramm gesandt.

Der Kaiser hat, wie der „Reichsbote“ meldet, dem evangelischen Trostbund ein werthvolles Geschenk gemacht. Es besteht in einem Erinnerungsbild, welches der Kaiser selbst auf seiner italienischen Reise entworfen hat. Das Bild stellt die Germania dar, welche den Trauerflor über ein den Heimatwimpel führendes Schiff schweben läßt, das neben den Leuchtturm passirt und in den Hafen einfährt. Am oberen Rand des Bildes leuchtet in goldenen Strahlen das Kreuz, am unteren Rand ist in Medaillonform das Bild des Gekreuzigten angebracht.

Zur Feier der Enthüllung des Kaiserin-Augusta-Denkmal's in Krefeld am 18. Oktober werden nach der Nat.-Ztg. bestimmt erscheinen: Prinz Friedrich Leopold als Vertreter der Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Weimar.

Berlin, 3. Okt. Der nat.-lib. Delegirten- tag wurde heute früh 10 Uhr bei Anwesenheit von über 400 Theilnehmern vom Geh. Rath Simon eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Krause gewählt. Es wurde ein Guldigungs- telegramm an den Kaiser abgesehnt. Zur Be- rathung kam zunächst eine Resolution des Vor- stands über die allgemeine Stellung der Partei. Darin wird verlangt Zurückweisung der Forderungen, welche in einseitiger Berücksichtigung der Interessen eines Berufsstandes andere für den Staat gleich wichtige Berufsstände empfindlich schädigen, oder die Grundlagen der Volkswirt- schaft unzustufen geeignet sind. Die Erörterung drehte sich fast nur um dem Antrag Kanitz. Der

Blickten entziehen konnte. Es trieb ihn den Angschweiß auf die Stirn, wie er ihre Augen fest auf seine hellgrauen Bekleider gerichtet fühlte; und sich plötzlich seiner fatalen Aehnlich- keit mit seiner Cousine Hermine erinnernd, zog er den großen Hut tief in die Stirn, um wenigstens seine Züge ihrem forschendem Blick zu entziehen. Ob ihm das gelang? Jedenfalls machte er sich dadurch zu einer höchst vorfüt- lichen Figur.

Dem schrillen Klingeln folgte eine fast un- heimlich Stille.

Der frühe Morgen fing an zu dämmern und tauchte die stillen Häuser, die menschenleere Straße in ein fast geheimnißvolles Licht.

Die tiefe Stille ringsum war geradezu be- ängstigend.

Regungslos, ein wenig blässer als gewöhnlich, stand die schöne Helene da, während Oswald in seinem wunderlichen Kostüm, mit bangklopfen- dem Herzen athemlos auf irgend einen Laut hinter jener entsetzlichen Thüre lauschte, der die zwei bang Harrenden aus ihrer fatalen Lage reißen sollte.

Aber tiefe Stille herrschte ringsum.

Warum sie nur auch gar nichts sagte!

Plötzlich huschte eine große Kacke mit dem ihrem Geschlecht eigenthümlichen Schreien über die Straße und verschwand in einer dunklen Ecke.

„Ob wohl Jemand im Hause endlich hört!“

Wunsch nach Trennung der Partei wurde von allen Seiten zurückgewiesen.

Berlin, 3. Okt. Auf dem national- liberalen Delegirten tag sprachen Baffermann und v. Gynern über die allgemeine Politik. Der Centralvorstand schlug eine Resolution vor, daß die Nationalliberalen bereit seien, dem Nothstand der Landwirtschaft abzuhelfen, aber extreme Mittel verwerfen. Hierzu wurden mehrere Anträge eingebracht, welche bezwecken, daß der Antrag Kanitz in einer Resolution ausdrücklich als zu bekämpfen genannt werde.

Im Reichstagswahlkreise Westhavel- land, der am 29. d. M. eine Erziehung für den verstorbenen Abgeordneten Wieße vor- zunehmen hat, wird zur Zeit ein äußerst heftiger Wahlkampf geführt, bei dem die Sozialdemo- kraten selbstverständlich nicht den geringsten Eifer entfalten. Ihrem Kandidaten Baus wird jetzt von der „Freisinnigen Zeitung“, die in diesem Falle den Sozialisten mit ganz besonderer Aufmerksamkeit auf die Finger guckt, in Er- innerung gebracht, daß er im Jahre 1889 in Württemberg prophezeit habe, es werde schon in zehn Jahren, also im Jahre 1899, in Europa keinen Monarchen mehr geben. Da werden die Monarchen bald an die Abreise denken müssen, damit Herr Baus mit seiner Prophezeiung Recht behält.

Darmstadt, 3. Okt. Das russische Kaiserpaar wird, soviel bis jetzt feststeht, Samstag den 10. d. M., Vormittags hier ein treffen. Am darauffolgenden Sonntag wird im Hoftheater eine Galavorstellung mit „Lohengrin“ stattfinden.

Frankreich. Für Frankreich tritt nun das „große Ereignis“ des Czarenbesuches in die Er- scheinung. Am Samstag reiste das Czaren- paar von Balmoral nach Portsmouth ab, bis Portsmouth vom Herzog und der Herzogin von Cornwallis begleitet. Am Montag früh sollte dann die Weiterreise der russischen Majestäten von Portsmouth nach Cherbourg an Bord des „Polarstern“ erfolgen, so daß die hohen Reisen- den gegen Mittag dieses Tages in der genannten nordfranzösischen Hafenstadt eingetroffen sein dürften. Die gemeinschaftliche Ankunft der Majestäten und des Präsidenten Faure in Paris, Bahnhof la Muette, findet nach dem aufgestellten Programm an diesem Dienstag Vormittag statt. Der Fremdenzufluß in Paris anlässlich des Czarenbesuches war schon in den letzten Tagen voriger Woche ein ganz ungeheurer, weit über eine halbe Million Provinzbewohner sollen in der französischen Hauptstadt eingetroffen sein. Die Regierung hat die denkbar umfassendsten militärischen und polizeilichen Maßnahmen zur Sicherheit des Czaren getroffen. Von Seiten der französischen Sozialisten liegen mehrere Proteste gegen die Pariser Festlichkeiten zu Ehren des Czaren vor, natürlich bleiben sie

hänchte Helene bekommen. Dabei sah sie mit so furchtsamem, scheuen Blick zu ihrem Gefährten auf, daß dieser fast davor erschrad.

Er konnte freilich nicht wissen, daß er mit dem Hut, den er bis auf die Nase herunter- gezogen hatte, eher wie ein Gannet, wie ein Dieb, als wie ein ehrlicher Kutscher aussah.

„Ah! endlich!“ klang es da im Ton höchster Erleichterung von Helensens Lippen, als drinnen im Hause sich langsam nähernde, schlürfende Schritte laut wurden. Eine halb verschlafene Dienerin öffnete die Thüre und Helene trat fast hastig ein.

Da fiel etwas zur Erde.

Es war ihr Fächer.

Oswald hücte sich, hob ihn auf und gab ihn ihr zurück.

Wie der helle Schein von der Straßen- laterne auf ihr von einem leichten Spitzhawl umrahmtes Gesicht fiel, und höheres Roth wieder ihre Wangen färbten, erchien sie ihm noch schöner als zuvor.

„Ob sie eben so grausam war wie schön?“ fragte er sich.

Gewahrte sie den leisen Vorwurf, mit dem er sie anblickte?

„O, ich danke Ihnen,“ sagte sie hastig, in- dem sie nach dem Fächer griff.

Darauf verabschiedete sie sich mit halb zögerndem Gruß und Oswald — nahm grüßend

gegenüber dem allgemeinen Freudentaumel Seinebabel ganz wirkungslos. Herr Schischkin, der Berwieser des russischen Ministeriums des Aeußeren, weilt schon seit vorigem Donnerstag in Paris, wo er begreiflicher Weise „nach Noten“ gefeiert wird. U. A. wurde ihm vom Präsidenten Faure das Großkreuz der Ehren- legion verliehen, ferner fand am Freitag zu Ehren Schischkin's ein großes Diner beim Mi- nister des Aeußeren statt, dem sämtliche Minister und die Botschafter beiwohnten.

Italien. \* Dem italienischen Kriegsminister ist eine Namensliste der noch in der Gefangen- schaft des Regus Menelik befindlichen ita- lienischen Heeresangehörigen zugegangen. Der General Albertone und der Kommandant Camerra, 6 Kapitane, 30 Lieutenants, 11 Unterlieutenants, sowie gegen 1000 Unter- offiziere und Soldaten sind nach dieser Liste noch die Gefangenen des Regus. Zu ihrer baldigen Befreiung scheinen auch jetzt noch keine Aussichten vorhanden zu sein.

Rußland. Petersburg, 3. Okt. Das Czarenpaar wird dem Vernehmen nach auf der Rückreise von Darmstadt nach Rußland wahrscheinlich drei Tage zum Besuch des deutschen Kaiser- paares in Potsdam bezw. Berlin weilen.

Afrika. \* Said Gholid, der vor den Eng- ländern unter deutschen Schutz geflüchtete Thronprätendent von Zanzibar, ist an Bord des Kreuzers „Secadler“ von Zanzibar nach Dar-es-Salam, der Hauptstadt Deutsch-Ostafrika's, gebracht worden. Der eng- lische Regierungsvertreter in Zanzibar hatte Protest gegen die Fortschaffung Said Gholid's eingelegt, welcher letztere Maßregel der englischen Regierung schon mehrere Tage vorher amtlich bekannt gegeben worden war.

- Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, 6. Okt. Ab. Abth. C. 6. Vorst. Kleine Preise. Die Arm um Nichts, Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung des Grafen von Daudhoff, für die Darstellung eingerichtet von Eduard Devrient. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 8. Okt. Ab. Abth. B. 7. Vorst. Mittel- Preise. Cavalleria rusticana (Sizilianische Bauern- chre), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. — Sonne und Erde, Ballet in 2 Akten mit 5 Bildern von Franz Gauß und Josef Habreiter. Musik von Josef Bayer. Anfang 7 Uhr. Freitag, 9. Okt. Ab. Abth. A. 7. Vorst. Kleine Preise. Des Meeres und der Liebe Wellen, Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. An- fang 7 Uhr. Samstag, 10. Okt. Ab. Abth. C. 7. Vorst. Kleine Preise. Fidelio, Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 11. Okt. Ab. Abth. B. 8. Vorst. Mittel- Preise. Die Jungfrau von Orléans, Trauerspiel in 5 Akten mit 12 Borspielen von Friedrich Schiller. An- fang 6 Uhr.

den Hut ab — den Hut — Martin's Hut. Nochmals freute Helensens Auge ihn mit frageni- dem Blick, und Oswald besorgt, er könne sich im letzten Moment noch vollends verrathen, trat schleunigst den Rückzug an.

Ob er sie wohl wiedersehen würde? — und wann und wo? Vielleicht schon übermorgen Abend auf Bellheim's Ball? Kaum wagte er zu hoffen, daß sie sein Antlitz bis dahin ganz vergessen würde.

Jedenfalls wollte er seinen Cousinen kein Wort von seinem kleinen Abenteuer erzählen, um sich nicht noch lächtig auslachen zu lassen oder diesen stolzen, verwöhnten Damen, wenn sie ahnten, daß er sich entdeckt fühlte, ein Aergerniß und sich eine Blamage zu bereiten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Ein Deserteur aus dem Feldzuge von 1870/71 wurde in der Uniform seines früheren Truppentheils, des in Frankfurt a. D. garnisonirenden Leib-Granadier-Regiments, zur Abdüfung der ihm zuerkannten Strafen in das Centralgefängniß zu Kottbus eingeliefert. Der nahezu 50jährige, grauhaarige Mann in der Soldatenuniform bot einen ganz eigenartigen Anblick dar.

### Amtsliche Bekanntmachungen.

#### Die Handhabung der Feuerpolizei betreffend.

Nr. 23,844. Wir machen hiedurch darauf aufmerksam, daß es unzulässig ist, behufs Erwirkung eines besseren Abzugs des Rauchs an den Kaminen Klappen anzubringen, die am Holzwerk befestigt sind, wie dies bei alten auf Holz aufgesetzten Kaminen vielfach geschieht; derartige Klappen sind zur Verhütung von Feuersgefahr in Eisenrahmen einzusetzen.

In den Häusern, in welchen die bezeichneten Klappen an den Kaminen am Holzwerk befestigt sind, sind dieselben zu entfernen und durch solche mit Eisenrahmen zu ersetzen.

Durlach den 1. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt: Ruchbaum.

#### Die Gebühren der Vauschäger in Feuerversicherungs-sachen betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 23,800. Unter Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 8. v. M. Nr. 21,989. Amtsblatt Nr. 100 — erhalten die Gemeinderäthe Abdrücke der durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 28. August d. J. Nr. 23,508 geänderten Paragraphen der Instruktion I. und IV. zur Verordnung vom 18. Februar 1885 beziehungsweise vom 23. März 1892 mit der Weisung, den im dortigen Gebrauche befindlichen amtlichen Ausgaben des Feuerversicherungsgesetzes je ein Exemplar einzusetzen zu lassen.

Durlach den 1. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt: Ruchbaum.

### Bekanntmachung.

Nr. 24,004. Für die Dauer des dem Unterzeichneten erteilten dreiwöchentlichen Urlaubs ist mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 22. v. M. Nr. 27,886 die Besorgung der laufenden Dienstgeschäfte dem Herrn Referendar Tritschler übertragen worden.

Durlach den 3. Oktober 1896.

Großherzogliches Bezirksamt: Ruchbaum.

#### Die Revision der Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung betreffend.

Bei Prüfung und Berichtigung des 1895er Katasters werden die Einschätzungskommissionen besonders auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1. Bei Änderungen bezüglich der Person des Unternehmers ist in Spalte 14 auf die Ordnungszahl des bisherigen Eintrags hinzuweisen.
2. Bei Abgängen sind die Einträge in Spalte 3 bis 4 leicht zu durchstreichen und in Spalte 14 eine kurze Begründung beizufügen.
3. Alle Änderungen in der Klassifizierung der Betriebe sind schon in Spalte 4 des alten Katasters in der Weise einzutragen, daß die bisherige Klasse leicht durchstreichen und die neue Klasse darübergesetzt wird.
4. Mit der Bearbeitung dieses Geschäfts sollte alsbald begonnen und die Vorlage anher möglichst beschleunigt werden.

Durlach den 2. Oktober 1896.

Der Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Durlach: Abel.

#### Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben des + Straßewart Wilhelm Zeh von Weingarten wird das dem Verstorbenen gehörige Anwesen in Weingarten, nämlich:

Die untere Hälfte einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer, Stall und Schopf nebst 27 1/2 Ruthen Garten beim Haus, neben Jakob Martin und Karl Rupp, geschätzt zu 2500 Mt., am Dienstag, 13. Okt. 1896, Nachmittags 1 Uhr, in dem Rathhause zu Weingarten der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 24. Sept. 1896.

Der Groß. Notar: Dr. Reichardt.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben der + Landwirth und Weber Josef Doll Ehefrau, Theresia geb. Rast von Stupferich wird das den Kindern der Verstorbenen gehörige Anwesen zu Stupferich, nämlich:

Lath. Nr. 139. 6 a 29 qm Hofraithe, 90 qm Hausgarten und 1 a 8 qm Hausgarten im Ortsteiler, neben Anton Rist, Leopold Gartner, Ehefrau und August Geisert, auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Schopf und angebautem Stall, Scheuer und Schopf, zusammen geschätzt zu 5000 Mt., am Montag, 12. Okt. 1896, Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause zu Stupferich der Gemeinschaftstheilung wegen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 23. Sept. 1896.

Der Groß. Notar: Dr. Reichardt.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben der + Landwirth und Weber Josef Doll Ehefrau, Theresia geb. Rast von Stupferich wird das den Kindern der Verstorbenen gehörige Anwesen zu Stupferich, nämlich:

Lath. Nr. 139. 6 a 29 qm Hofraithe, 90 qm Hausgarten und 1 a 8 qm Hausgarten im Ortsteiler, neben Anton Rist, Leopold Gartner, Ehefrau und August Geisert, auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Schopf und angebautem Stall, Scheuer und Schopf, zusammen geschätzt zu 5000 Mt., am Montag, 12. Okt. 1896, Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause zu Stupferich der Gemeinschaftstheilung wegen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 23. Sept. 1896.

Der Groß. Notar: Dr. Reichardt.

Freitag den 9. Oktober, Vormittags 8 Uhr, ungefähr 150 Stück abgängige Obstbäume.

Zusammenkunft bei Gärtner Hertel, Durlach, 5. Okt. 1896. Der Gemeinderath: H. Steinmez, Siegrist.

Fruchtpreise. In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg. Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktertrages an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchte-Gattung.	Eintubr.		Verkauf.		Mittel-Preis pro 50 Stk.
	Stkgr.	M.	Stkgr.	M.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Berke	—	—	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—	—	—
Hafer, neuer	1550	1550	6	50	—
Einfuhr	1550	1550	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	1550	—	—	—	—
Verkauft wurden	1550	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Constat. Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 115 Pf., 10 Stk. Eier 80 Pf., 20 Stk. Kartoffeln 1896er 80 Pf., 50 Kilogr. altes Hen. Mt. 50 Kilogr. neues Hen. Mt. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) Mt. 2.00, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.60, 4 Stk. Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Stk. Eichenholz Mt. 36, 4 Stk. Fichtenholz Mt. 36. Durlach, 3. Okt. 1896. Das Bürgermeisterrath.

#### Rindsjael-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg läßt am Donnerstags den 8. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hofe des Jaehalters einen schweren, fetten Rindsjael öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden. Spielberg, 3. Okt. 1896. Der Gemeinderath: Karzer, Bürgermeister, Höfel, Rathschreiber.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage werden am Dienstag den 6. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Hauptstraße Nr. 13, 3 Stod., nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 1 nuchbaumene Bettlade, Betten, Matrassen, Bettweizeng, verschiedene Tische und Stühle, 1 Kaffeeservis mit 12 Tassen, verschiedenes Porzellan, 1 neue Wanduhr, 1 großer Kupferner Seiser, Fahrlager sammt Stein, 1 Fahrtrichter, 1 Waage mit Gewichten, 1 eiserne Cassette (Alterthum), eine Parthie Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 2. Okt. 1896. Der Waisenrichter: Max Altelix.

#### Privat-Anzeigen.

Rochofen, ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen. Nägerstraße 30.

Tagelöhner, ein kräftiger, runder, sofort dauernde Beschäftigung bei J. Widmann, Herrenstr. 26.

#### Dankagung.

Nachdem ich bereits vor einigen Wochen schon von Seiten des Verwaltungsrathes des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Corps mit einer goldenen Kette beschenkt worden bin, wurde mir nun heute durch eine Deputation noch eine von den Mitgliedern des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Corps gestiftete goldene Uhr, mit entsprechender Widmung versehen, überreicht und ist es mir deshalb ein Bedürfnis, allen meinen Feuerwehr-Kameraden für diese schöne kameradschaftliche Ehrung hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Beide Geschenke, welche mir in Anerkennung meiner Mithilfe zu der Durchführung unseres im Sommer l. J. stattgehabten 50jährigen Jubiläumsfestes u. meiner Bemühungen für die Errichtung des Hengst-Denkmal gewidmet sind, haben mich mit großer Freude erfüllt und werde ich solche — eingedenk der Widmungen stets mit Stolz und zu Ehren des hiesigen Feuerwehr-Corps tragen. Durlach, 5. Okt. 1896.

#### Karl Preiss,

Adjutant und Schriftführer der freiwilligen Feuerwehr Durlach.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zugehör und Glasabschluss, ist sofort oder auf 23. Oktober zu vermieten bei Ludwig Kirchgauer, Thurmbergweg 4.

Ein heizbares, gut möblirtes Zimmer mit freier Aussicht auf den Thurmberg ist an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten Gröfingstr. 2.

Zu vermieten. Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer ist per sofort oder auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen Herrenstraße 26 im Laden.

Für ruhigen u. geruchlosen Geschäftsbetrieb suche auf 1. Nov. ev. 1. Dez. 2 parterre-Zimmer. Offerten mit Preisangabe: Bahnhofplatz 1, parterre.

#### Weinberg.

Morgen im Kaisersberg sammt Trauben, ist zu verkaufen. Zehnstraße 6.

Leicht löslich — rein — wohlgeschmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth** Stuttgart

**Chocolade.**

Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Ein junger kräftiger Bursche im Alter von 17-18 Jahren sofort für ein Kohlengeschäft gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

#### Sägenmarkt

Ist jeden Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkt zu billigstem Preise zu haben. H. Schöb.

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Heute, Montag, 5. Oktober, Abends halb 9 Uhr, Versammlung im Lokal zur Besprechung über Beschickung des Vertretertags in Waldkirch. Die Mitglieder werden um möglichst vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand: Specht, Stadtpf.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Kommenden Sonntag, den 11. Oktober:

**Familien-Ausflug**

nach Grödingen mit Tanz-Vergnügen bei Mitglied Kurzmann zum „Adler“. Unsere werthen Mitglieder werden mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung hiermit turnerfreundlichst eingeladen.

Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom Schloßgarten.

Der Vorstand.

**Männer-Gesangverein.**

Zu unserer am Sonntag den 11. Oktober, Abends 8 Uhr, in der „Karlsburg“ stattfindenden

**Abendunterhaltung**

mit reichhaltigem Programm laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen songesfreudlich ein und bemerken, daß Einführungsrecht gestattet ist, jedoch Nichtmitglieder 20 S. Eintritt bezahlen.

Der Vorstand.

**Einladung.**

Die Nähnachmittage des Frauenvereins zur Fertigung von Leib- und Bettwäsche für arme Kranke sollen am Donnerstag den 8. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Lokal der Frauenarbeitsschule wieder beginnen. Frauen und Jungfrauen, welche Lust und Zeit haben, sich an dieser Arbeit zu betheiligen, werden zur Theilnahme hiedurch freundlichst eingeladen.

Die Präsidentin: A. Koch.

**Gänselebern**

werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt von

Frau Altfelix, Gtl. Str. 21.

**Trauben.**

frische Sendung, heute eingetroffen, ferner empfehle feinstes Tafelobst, als Birnen, Äpfel (Kaiserreinetten), Nüsse, italienische Maronen, sowie lebend frische Gänselebern.

Theod. Goldmann,

Geflügelhandlung.

**Blauvitriol**

empfehlen

G. F. Blum.

**Honig**

empfehlen fortwährend

J. Buecht.

**Fass,** ein gut erhaltenes, von 169 Liter, ist zu verkaufen

Bäderstraße 2.

**Verschiedene junge Bäume** zum Versetzen hat wegen Räumung eines Gartens zum Bauplatz billig zu verkaufen

J. Widmann, Herrenstr. 26.

**Todes-Anzeige.**



Tiefbewegt theilen wir Freunden und Bekannten hier und in der Umgebung mit, daß es Gott gefallen hat, unsere theuere Gattin, Mutter und Großmutter

**Emilie Wilhelmine Bechtel,**

geb. Herrer,

heute Mittag 12 Uhr durch einen plötzlichen und schmerzlosen Tod, im Alter von 72 Jahren, zu sich zu nehmen.

Durlach den 3. Oktober 1896.

E. Bechtel, Dekan und Stadtpfarrer.

Dr. Bechtel, ord. Professor an der Universität Halle.

Mina Bechtel, geb. Baumgärtner.

Die Beerdigung: Dienstag, 6. d. M., Vormittags 10 Uhr.

**Neu! Bruchleidende! Neu!**

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu konstruirten elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Nabel- und Vorkalkbinden. Viele Anerkennungsbescheide.

In Karlsruhe am 9. Oktober von 8 bis 5 Uhr in der alten Post werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neudlinstraße 6.

**Nächste Woche ziehen:**

**Darmstädter Pferde-Loose** a M. 10, mit Porto und Liste je 25 S. mehr.

Wiederverkäufer Originalrabatt.

Verandt, auch mit Nachnahme, durch die Hauptagentur

**Karl Götz, Lederhandlung,**

Karlsruhe, Hebelstr. 15.

Esfen, alle Sorten in größter Auswahl, Rastatter Spar-

kochherde, transportable Waschkessel, Kohlen-

becken, Kohlenfüller, Kohlenlöffel etc. empfiehlt

zu billigen Preisen

Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhause.

**Loden-Juppen**

a Mark 4, 5, 6, 8 und 10 pr. Stück in großer Auswahl.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**

Sinauer & Weiß Nachfolger

Täglich frische

**Wiener Würste & Frankfurter Bratwürste**

bei Andreas Knecht, Metzger.

Herrenstraße 19.

**Neuen süßen Rappoltsweiler**

empfehlen billig

**Carl Frantzmann, Weinhandlung.**

**Obst-, Traubenmühlen & -Pressen,**

Futter- und Schneidmaschinen, Rübenmühlen, Göpel, Dreschmaschinen

& Windmühlen, Schubkarren, fertige Pflüge & Pflugtheile

u. s. w. liefert billig

**Otto Schmidt, Eisenhandlung am Rathhause.**

**4 Mark per Faß!**

Ein Ladentisch

mit 11 Schubladen, 0,58 L.,

0,70 H., 1,64 L., ist billig zu ver-

kaufen. Anzusehen **Pfinzvorstadt 1,**

gegenüber der Weinsteinfabrik.

**Zur Saat**

empfehle **Champagner-Korn,**

**rothen Dinkel und braunen**

**Waizen** mit Grammen.

**A. Sauder,**

Pfinzvorstadt 50.

**Möbliertes Zimmer,**

event. Schlafzimmer und Salon,

per 1. November zu vermieten

**Göttlinger Straße 11.**

**Zurückgesetzte**

Zimmer-Teppiche, Bettvor-

lägen, Angora- und Ziegen-

selle, Portieren, Gardinen,

Läuferreste, Sopha-Kissen und

Schlummerpuffs werden zu re-

duzirtten Preisen abgegeben.

**Heinrich Cramer,**

Karlsruhe, 189, Kaiserstraße 189.

**Dankagung.**

Zur Jubiläumsfeier der Kleinfinderschule erhielten wir noch: durch Schwester Karoline von Verschiedenen 31 Mk., von Herrn A. W. 5 Mk., Frau Aktf. 10 Mk., Fr. St. 3 Mk., Fr. A. 1 Mk., Ung. 1 Mk., Ung. 2 Mk., Ung. 2 Mk., Frau B. A. 3 Mk., was wir mit herzlichem Danke bescheinigen.

Der Beirath: Specht, Stadtpf.

**Neuer Wein,**

pr. Viertel 15 S.

im „Franz“.

**Fässer**

von 300—600 Ltr. hat zu verkaufen

**Albert Grimm,**

Brantweinbrennerei.

**Eier, Eier,**

frische, große, per 100 St. 5.50 M.,

find zu haben

Reingarten Straße 6 b, 1. St.

**Klavier-Unterricht.**

Eine Karlsruher Dame, auf auswärtigem Konservatorium ausgebildet, mit vorzügl. Zeugnissen, wünscht in Durlach Klavier-Unterricht zu ertheilen (auf Wunsch mit Theorie und Harmonielehre) zu mäßigem Honorar. Gefällige Offerten bittet man unter „Rusit“ in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Schönes Korn,**

Waizen und Dinkel zur Saat

hat zu verkaufen

**Heinrich Leussler,**

Jägerstraße 11.

Ein Bernerwagen,

gut erhalten, für ein

Milchfuhrwerk geeignet,

hat zu verkaufen

**Ludwig Wagner, Aue.**

Die beleidigenden Auslagen gegen

Wilhelmine Bollmer hier

nehme ich als unwahr zurück.

Durlach, 2. Okt. 1896.

**Johann Mäule Frau.**

**Burkencinzieherinnen**

auf Kopf- und Kleiderbürsten für

dauernd gesucht. Bezahlung 60 S.

per Laufend Loch.

**Oskar Schenck,**

Pforzheim.

Ein guterhaltenes

**Weintransport-Fuhrwerk**

samt Zubehör ist preiswerth zu

verkaufen. Näheres

Jägerstraße 29.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei unserm schmerzlichen Verluste sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 4. Okt. 1896.

Frau Sophie Steinmetz Witb.

Sophie Steinmetz.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

Eheschließung:

3. Okt.: Philipp Berg von Mutterstadt,

verwitweter Tagelöhner, und

Valentin Gertel Wittwe,

Katharine Heinricke geb.

Dresch von hier.

Getraden:

2. Okt.: Gustav, Bat. Heinrich Schörr,

Schuhmachermeister, 6 Mon. a.

Emilie geb. Herrer, Ehefrau

des Defans Friedrich Bechtel,

72½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duge, Durlach